

Arbeitsplan

Schuljahr 2024/25

1 Eckdaten

Schule Gymnasium Christian-Ernestinum	Schulform Gymnasium	
Straße, Hausnummer Albrecht-Dürer-Str. 2	PLZ 95448	Ort Bayreuth
Name(n) Projektleiter(in) Dr. H. Weiß	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge 12	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Deutsch	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) W-Seminar	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 14	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
Deutsche UNESCO-Kommission		
ggf. Partnerschule (Name, Ort)		
Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners:		
Deutsche UNESCO-Kommission		

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
Eine große Nummer: unser Welterbe
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigt sich das Projektteam zu welchen Themen?)
<p>Im W-Seminar soll wissenschaftliches Arbeiten anhand des Themenfeldes UNESCO-Welterbe erlernt werden. Das Thema bietet sowohl lokale, regionale, nationale als auch globale Perspektiven. Es eröffnet Einblicke in verschiedenste Themenfelder, die viele Facetten wissenschaftlichen Arbeitens umfassen: Geschichte, Kunstgeschichte, Tourismus, Pädagogik, Museumskunde, Denkmalpflege, Naturwissenschaften, Politikwissenschaften.</p> <p>Die UNESCO-Welterbekonvention von 1972 ist Grundlage des Welterbegedankens. Darin sind Aspekte aktuellen politischen und sozialen Handelns benannt, die unsere gegenwärtige Welt herausfordern: internationale Solidarität und Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit, universelle Werte, interkulturelles Lernen.</p> <p>Für die Themenwahl der Schülerinnen und Schüler eröffnen sich hier daher vielfältigste Möglichkeiten, die nicht auf das historische Metier beschränkt bleiben.</p> <p>Das Seminar ist besonders für Schülerinnen und Schüler geeignet, die sich für Kultur, Geschichte, Politik und faszinierende Orte unseres Planeten interessieren. Dabei kann sowohl eine lokale als auch eine globale Perspektive für das Arbeitsthema gewählt werden. Verlangt wird der Wille, sich in ein begrenztes Themenfeld mithilfe von Forschungsliteratur aber auch ggf. durch eigenes Erleben einzuarbeiten.</p>

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

1998: Praktikum am Landschaftsmuseum Obermain, Kulmbach / M.A. im Hauptfach Kunstgeschichte / 2001: Führungsdienst Bayer. Landesausstellung Bayern-Ungarn. Tausend Jahre (Passau) / Nov 2010: Promotion zum Dr. Phil. mit einer Arbeit aus der Architekturgeschichte / 2015-18: Abordnung an die KulturServiceStelle Oberfranken, Tätigkeit: Museumsberatung in Oberfranken im Rahmen des Modellprojekts Museum und Schule (zahlreiche publizierte Materialien und Publikationen liegen vor und können angefordert werden) / W- und P-Seminare zum Themenbereich, mehrmals auch gefördert durch denkmal aktiv

4 Ziele des Schulprojekts

Inhalte, die sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten soll (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen):

Das W-Seminar lässt sich hinsichtlich seiner Ziele auf zwei Ebenen beschreiben:

- Auf Ebene des Seminarthemas: Die Schüler und Schülerinnen lernen zunächst Welterbestätten kennen und erarbeiten sich den Welterbegriff, wie er in der Welterbekonvention beschrieben wird. Sie untersuchen anhand exemplarischer Welterbestätten, wie sich die abstrakt-allgemein formulierten Kriterien der Konvention in der Praxis gestalten. Sie erfahren vom Prozess der Bewerbung und Nominierung und vom Auftrag, den eine Aufnahme ins Welterbe mit sich bringt. Konflikte zwischen Tourismus, Vermarktung, Nutzung sowie den Anforderungen ans moderne Zeitalter und dem berechtigten Schutzstatus, den Welterbestätten in besonderer Weise genießen, sollen ebenso im Zentrum stehen.
- Auf Ebene des wissenschaftlichen Arbeitens: Die Lernenden werden eingeübt in die Techniken und Verfahrensweisen wissenschaftlichen Arbeitens. Sie wenden für eine schriftliche Arbeit über eine selbst gewählte Welterbestätte die Kriterien an, diese Kriterien an, sodass eine wissenschaftlich überprüfbare Seminararbeit entsteht. Sie lernen in wissenschaftlichen Bibliotheken zielgenau zu recherchieren und wissenschaftliche Sekundärliteratur ebenso wie Quellen auszuwerten. Sie kommen in ihrer Arbeit zu eigenständigen Schlussfolgerungen, die sie auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse belegen.

Wie werden die Schüler an das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten haben sie dabei?

Vor Ort, in Bayreuth, liegt das Welterbe „Markgräfliches Opernhaus“ nur ca. 300m vom Schulstandort entfernt. Es dient als Beispiel für zahlreiche Themen: Bewerbungsverfahren, Kriterien des Welterbes, Schutz des Welterbes, Welterbe als Bildungsort, als Tourismusmagnet, Wirtschaftsfaktor usw.

Die Verhältnisse an anderen Welterbestätten können vor dieser Folie verglichen und eingeordnet werden.

Mit der örtlichen Museumspädagogin wurden die in der Welterbe-Erennungsurkunde der UNESCO genannten Merkmale des Markgräflichen Opernhauses, die als welterbewürdig anerkannt worden sind, unter die Lupe genommen. Dabei drangen die Lernenden auch in Bereiche des Denkmals vor, die sonst der Öffentlichkeit vorenthalten sind: den Dachstuhl, ein außerordentliches und gewaltiges Denkmal barocker Zimmermannskunst, den verborgenen vierten Rang, wo die Konstruktion des Gebäudes als ephemere Architektur offen vor Augen liegt, die Bühne und auch die Fürstenloge, in der die Dekoration des Logenhauses kulminiert.

In wenigen Wochen wird der für das Welterbe zuständige Hauptkonservator in einer Videoschaltung dem Seminar beiwohnen und mit den Lernenden über den Bewerbungsprozess, die Generalsanierung und die Folgen der Welterbeernennung sprechen.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Ziel ist es, dass jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin eine schriftliche Arbeit von 15-20 Seiten verfasst, die wissenschaftlichen Kriterien genügt. Jede Arbeit soll sich einem von den Schreibenden selbst gewählten Welterbe widmen. Anhand dieser Welterbestätte wird dann ein zusätzlicher, mit dem Welterbetitel verbundener Aspekt dargestellt, z.B. Tourismus, Wirtschaft, Museumspädagogik, Welterbe als Bildungsort, Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit usw.

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten)
September / Oktober: Thematische Einführung ins Welterbe / Denkmalkategorien November / Dezember: Die Lernenden stellen Welterbestätten in Referaten vor, Erarbeitung von Aspekten, die mit dem Welterbetitel verbunden sind Januar / Februar: Finden des Themas der zu erstellenden Seminararbeit / Techniken des Bibliographierens und des Arbeitens in wissenschaftlichen Bibliotheken März / April: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens / Einarbeitung in die individuellen Themen Mai: Präsentation der ersten Arbeitsergebnisse (Exposé, Gliederung) – individuelle Beratung – Exkursion in die Welterbestätte Klassisches Weimar Juni / Juli: Exkursion Welterbestätte Bamberg oder Regensburg, individuelle Beratung, Diskussion einzelner Aspekte verschiedener Arbeiten Die Arbeiten werden nach Ende des Förderzeitraums bis Anfang November fertiggestellt.
Konkretisierung zu bearbeitender Einzelthemen (ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse)
Die Schüler wählen ihre Arbeitsthemen nach eingehenden Recherchen selbst. Die Lehrkraft berät. Die Themen werden im Zeitraum Januar / Februar festgelegt.
Methodisch-didaktische Aspekte (u.a. selbständige Arbeitseinheiten für die Schülerinnen und Schüler)
Die erste Phase (etwa bis zum kalendarischen Jahreswechsel) läuft in den Bahnen des regulären Unterrichts. Die Lernenden erarbeiten sich aus bereitgestellten Materialien, vom Lehrenden arrangierten Expertengesprächen oder bei Exkursionen vor Ort die Thematik des Welterbes und der damit verbundenen Aspekte. Danach beginnt die zunehmend eigenständige Arbeit am selbst gewählten Thema für die abschließende Seminararbeit. Diese Arbeitsphase wird immer wieder unterbrochen durch Phasen des Inputs (Exkursionen, Unterricht zu Themen des wissenschaftlichen Arbeitens) oder der Reflexion des eigenen Tuns (Vorstellungen des Denkmals und des Arbeitsstands oder einzelner Arbeitsschritte im Plenum). Mit zunehmender Selbständigkeit nimmt auch die Zahl der Einzelgespräche mit der Lehrkraft zu Beratungszwecken zu und die Zahl der gemeinsamen Sitzungen geht zurück.
Organisatorische Aspekte (u.a. Kontakte in die Kommune, Termine mit der Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)
Vor Ort, in Bayreuth, liegt das Welterbe „Markgräfliches Opernhaus“ nur ca. 300m vom Schulstandort entfernt. Es dient als Beispiel für zahlreiche Themen: Bewerbungsverfahren, Kriterien des Welterbes, Schutz des Welterbes, Welterbe als Bildungsort, als Tourismusmagnet, Wirtschaftsfaktor usw. Die Verhältnisse an anderen Welterbestätten können vor dieser Folie verglichen und eingeordnet werden.

6 Zusammenarbeit mit fachlichen Partnern

Einbindung der Partner, Termine für Besuche oder Treffen, Aufgabenverteilung und Beiträge (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)
Die Partner der Deutschen UNESCO-Kommission stehen für die Beratung der Lernenden beim Recherchieren zu ihren Arbeiten bereit. Sie vermitteln Referenten, die bei den Exkursionen zu Aspekten des Welterbes vortragen. Sie vermitteln Kontakte zu Fachleuten zu einzelnen Welterbestätten bzw. weiteren Aspekten, die mit dem Welterbetitel verbunden sind.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)
denkmal-aktiv-Förderung
Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)
Führungskosten (Markgräfliches Opernhaus, Exkursionen), Fachliteratur, ggf. Zuschüsse für individuelle Reisen zu Welterbestätten (abhängig von gewählten Arbeitsthemen)